

Beschreibung der Sektionen

Beilage zur CfP

**Konferenz der Gesellschaft Ungarischer Germanisten an der Eötvös-Loránd-Universität
Budapest**

14 – 15. Mai 2026

1. Sektion: Neobarocke Literaturen im Fokus aktueller Forschung

Der internationale Diskurs über das 17. Jahrhundert hat zuletzt in der internationalen kulturwissenschaftlichen Forschung die Parallelen zwischen dem Zeitalter des Barocks und unserer (post-)postmodernen globalisierten und medialisierten Welt aufgezeigt. Beide Epochen weisen Ähnlichkeiten auf: Krisen und Kriegserfahrungen, rapide Transformationen, Erweiterung des Raums und der Wissensarchive sowie Praktiken der Intermedialität und (Selbst-)Repräsentation. Hinsichtlich ästhetischer Verfahren zeigen sich darüber hinaus Ähnlichkeiten zwischen Vormoderne und Postmoderne, zwischen der Literatur diesseits *und* jenseits der Autonomieästhetik.

Der Neobarock-Panel des Gug-Treffens beleuchtet nicht nur Fallbeispiele aus der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur und -kunst, sondern legt den Fokus auf den zentraleuropäischen Raum. Erbeten sind Vortragsvorschläge, die theoretische Überlegungen mit Fallstudien verbinden, z.B. zu folgenden Themenbereichen:

- Intermedialität als genuin barockes Verfahren?
- Vor- und spätmoderne Textualität und Autorschaft (kollektive Autorschaft, Serialität, Erweiterung/Kürzung, Amplifikation usw.)
- Aktualisierung und Performativität barocker Genres
- Verhältnis Neobarock – Postmoderne
- Barock als irrationales, elitäres, reaktionäres Gegenkonzept zur Denkfigur eines evolutionistischen Fortschrittsdenkens?
- Verwendung barocker Formen als Mittel politischer Subversion
- Einfluss neuer Technologien und Medien auf (neo-)barocke Ästhetiken
- Ästhetisierung von Politik und Kommunikation sowie die damit verbundenen Gefahren
- Verhaltenslehren, Spazzatura, camp etc.
- Fallstudien zu (neo-)barocken Formen in Literatur, bildender Kunst und Film aus intermedialer Perspektive

In diesem Panel können auch solche Vorträge gehalten werden, die ein Fokus auf sprachliche Erscheinungen haben oder die deutschsprachige (Minderheiten)kultur aus der Sicht des Neobarocks beleuchten.

2. Sektion: Kulturvermittlung im Wandel: theoretische und praktische Perspektiven

Kulturvermittlung steht heute vor grundlegenden Herausforderungen und Neuorientierungen. Globale Mobilität, digitale Medien, Mehrsprachigkeit sowie veränderte Formen kultureller Partizipation haben die Bedingungen, unter denen kulturelle Inhalte vermittelt, interpretiert und angeeignet werden, bedeutend verändert. Vor diesem Hintergrund versteht die Sektion Kulturvermittlung nicht mehr als bloße Weitergabe kanonisierter Inhalte, sondern als dynamischen Aushandlungsprozess zwischen Texten, Kontexten, Institutionen und Rezipient:innen.

Die Sektion lädt zu Beiträgen ein, die sich sowohl mit aktuellen theoretischen Konzepten als auch mit konkreten Praktiken der Kulturvermittlung im deutsch-, niederländisch- und skandinavischsprachigen Raum sowie in transnationalen und insbesondere ungarischen Kontexten befassen. Im Mittelpunkt stehen Fragen danach, wie kulturelle Bedeutung erzeugt, transformiert und vermittelt wird – in Literatur, Kunst, Medien, Unterricht und öffentlichen Diskursen.

Willkommen sind unter anderem Beiträge zu folgenden Themenfeldern:

- Theorien und Modelle der Kulturvermittlung, des Kulturtransfers und der transkulturellen Kommunikation
- Übersetzung, Adaptation und kulturelle Zirkulation zwischen dem deutsch-, niederländisch- und skandinavischsprachigen Raum und Ungarn
- Literatur- und Kulturvermittlung im Fremdsprachenunterricht (Deutsch, Niederländisch **sowie** skandinavische Sprachen in Ungarn)
- Digitale und mediale Formen der Kulturvermittlung
- Vermittlung kultureller Erinnerung und historischer Narrative aus vergleichender Perspektive
- Praxisorientierte Projekte, didaktische Innovationen und Fallstudien

Ziel der Sektion ist es, einen interdisziplinären Dialog zwischen Germanistik, Skandinavistik und Niederlandistik sowie zwischen Literatur-, Kultur- und Sprachwissenschaft, Didaktik und kulturvermittelnder Praxis zu fördern und theoretische Reflexion mit empirischen und anwendungsbezogenen Perspektiven produktiv zu verknüpfen.

3. Sektion: Diskurse im Spannungsfeld von Sprache, Kultur und Literatur

Diskurse prägen und strukturieren Wahrnehmungen von Wirklichkeit, Identität und gesellschaftlicher Ordnung. Sie manifestieren sich in sprachlichen Praktiken ebenso wie in literarischen Texten, kulturellen Artefakten und medialen Formaten und stehen in einem komplexen Wechselverhältnis zu historischen, sozialen und politischen Kontexten. Die Sektion widmet sich der Analyse solcher Diskurse im Schnittfeld von Sprache, Kultur und Literatur und nimmt deren Dynamiken, Funktionen und Transformationsprozesse in den Blick.

Eingeladen sind Beiträge, die sich mit diskurstheoretischen, diskurslinguistischen, kultur- und literaturwissenschaftlichen Ansätzen befassen und diese auf konkrete Fallstudien anwenden. Im Fokus stehen sowohl diachrone als auch synchrone Perspektiven sowie Fragen nach Macht, Wissen, Ideologie und Repräsentation in unterschiedlichen Diskursformationen. Berücksichtigt werden dabei Diskurse im deutsch-, niederländisch- und skandinavischsprachigen Raum ebenso wie transnationale und mehrsprachige Konstellationen.

Mögliche thematische Schwerpunkte der Sektion sind unter anderem:

- Theoretische und methodische Zugänge zur Diskursanalyse in Sprach-, Kultur- und Literaturwissenschaft
- Diskurse und Narrative zu Identität, Alterität, Nation, Migration und Mehrsprachigkeit
- Literarische Diskurse und ihre Wechselwirkungen mit gesellschaftlichen und politischen Diskursen
- Mediale Diskurse und die Rolle digitaler Kommunikationsformen

- Interkulturelle und transkulturelle Diskurse in historischen und gegenwärtigen Kontexten
- Diskurse in Bildung, Wissenschaft und Öffentlichkeit

Ziel der Sektion ist es, einen interdisziplinären Austausch zwischen sprach-, kultur- und literaturwissenschaftlichen Perspektiven zu ermöglichen und zur vertieften Reflexion über die Rolle von Diskursen in kulturellen und gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen beizutragen.

4. Sektion: Aktuelle Herausforderungen und Innovationen in der Fremdsprachendidaktik

Die Sektion befasst sich mit aktuellen Fragen der Fremdsprachendidaktik, wobei neue Tendenzen und Herausforderungen diskutiert werden. Wir laden zur Einreichung von Beiträgen (sowohl theoretisch angelegte als auch empirisch fundierte Arbeiten) ein, die sich der Auseinandersetzung mit diesen Tendenzen und Herausforderungen widmen.

Mögliche Leitfragen, an denen sich die Sektionsbeiträge orientieren können:

- Durch welche Tendenzen zeichnet sich heutzutage die Fremdsprachendidaktik aus?
- Vor welche Herausforderungen wird die Fremdsprachendidaktik in der globalisierten Welt gestellt?
- Wie lassen sich die Herausforderungen bewältigen? Welche Rolle kommt dabei der universitären Lehrer:innenausbildung zu?

5. Sektion: Entwicklungen, Brüche und Kontinuitäten in Literatur und Sprache der Deutschen in Ungarn

Die Sektion widmet sich literatur- und sprachwissenschaftlichen Perspektiven auf die Deutschen in Ungarn in historischer und gegenwärtiger Dimension. Im Fokus stehen Sprachkontakt, Mehrsprachigkeit, Varietätengebrauch, sprachliches und kulturelles Zusammenleben sowie literarische Repräsentationen und kulturelle Selbstverortungen. Erwartet werden Beiträge, die Entwicklungen, Brüche und Kontinuitäten analysieren und diese in größere deutschsprachige und mitteleuropäische Kontexte einordnen. Die Sektion bietet damit auch ein Forum für interdisziplinären Austausch zwischen Sprach- und Literaturwissenschaft.

Description of the sections Supplement to the CfP

**Conference of the Society of Hungarian Germanists (GuG) at Eötvös Loránd University,
Budapest
May 14 – 15.**

Section 1: Neo-Baroque Literatures in the Focus of Contemporary Research

Recent international debates on the seventeenth century have highlighted, within cultural studies and related fields, the parallels between the Baroque age and our (post-)postmodern, globalized, and mediatized world. Both periods are marked by comparable phenomena, including experiences of crisis and war, rapid processes of transformation, the expansion of spatial horizons and knowledge archives, as well as practices of intermediality and (self-)representation. On the level of aesthetic procedures, further affinities can be observed between the premodern and the postmodern, as well as between literary production on this side of and beyond the paradigm of aesthetic autonomy.

The Neo-Baroque panel of the GuG conference not only examines case studies from contemporary German-language literature and art, but also places a particular emphasis on the Central European context. We invite paper proposals that combine theoretical reflections with case studies, for example on the following topics:

- Intermediality as a genuinely Baroque aesthetic strategy?
- Premodern and late-modern textuality and authorship (collective authorship, seriality, expansion/contraction, amplification, etc.)
- Aktualization and performativity of Baroque genres
- The relationship between the Neo-Baroque and postmodernism
- The Baroque as an irrational, elitist, or reactionary counter-model to evolutionary concepts of progress
- The use of Baroque forms as a means of political subversion
- The impact of new technologies and media on (Neo-)Baroque aesthetics
- The aestheticization of politics and communication and the risks associated with it
- Conduct literature, sprezzatura, camp, etc.
- Case studies of (Neo-)Baroque forms in literature, the visual arts, and film from an intermedial perspective

This panel also welcomes contributions focusing on linguistic phenomena or exploring German-language (minority) cultures from a Neo-Baroque perspective.

Section 2.: Cultural Mediation in Transition: Theoretical and Practical Perspectives

Cultural mediation is currently facing fundamental challenges and reorientations. Global mobility, digital media, multilingualism, and changing forms of cultural participation have profoundly transformed the conditions under which cultural content is conveyed, interpreted, and appropriated. Against this background, the section understands cultural mediation not as the mere transmission of canonized knowledge, but as a dynamic process of negotiation between texts, contexts, institutions, and audiences.

The section invites contributions that address both contemporary theoretical approaches and concrete practices of cultural mediation in German-, Dutch-, and Scandinavian-speaking

contexts, as well as in transnational and particularly Hungarian settings. Central to the discussion are questions of how cultural meaning is produced, transformed, and communicated – in literature, the arts, media, education, and public discourse.

We particularly welcome contributions on the following topics:

- Theories and models of cultural mediation, cultural transfer, and transcultural communication
- Translation, adaptation, and cultural circulation between German-, Dutch-, and Scandinavian-speaking areas and Hungary
- Literary and cultural mediation in foreign language teaching (German, Dutch, Scandinavian languages in Hungary)
- Digital and media-based forms of cultural mediation
- Mediation of cultural memory and historical narratives from a comparative perspective
- Practice-oriented projects, didactic innovations, and case studies

The aim of the section is to foster an interdisciplinary dialogue between German Studies, Scandinavian Studies, and Dutch Studies, as well as between literary, cultural, and linguistic studies, didactics, and cultural practice, productively linking theoretical reflection with empirical and applied perspectives.

Section 3: Discourses at the Intersection of Language, Culture, and Literature

Discourses shape and structure perceptions of reality, identity, and social order. They manifest themselves in linguistic practices as well as in literary texts, cultural artifacts, and media formats, and exist in a complex interplay with historical, social, and political contexts. This section is dedicated to the analysis of such discourses at the intersection of language, culture, and literature, focusing on their dynamics, functions, and processes of transformation.

The section invites contributions that engage with discourse-theoretical, discourse-linguistic, cultural, and literary approaches and apply them to concrete case studies. Both diachronic and synchronic perspectives are welcome, as are questions concerning power, knowledge, ideology, and representation within different discursive formations. Discourses in German-, Dutch-, and Scandinavian-speaking contexts will be considered alongside transnational and multilingual constellations.

Possible thematic foci of the section include, but are not limited to:

- Theoretical and methodological approaches to discourse analysis in linguistics, cultural studies, and literary studies
- Discourses and narratives of identity, alterity, nation, migration, and multilingualism
- Literary discourses and their interactions with social and political discourses
- Media discourses and the role of digital forms of communication
- Intercultural and transcultural discourses in historical and contemporary contexts
- Discourses in education, academia, and the public sphere

The aim of the section is to facilitate an interdisciplinary exchange between linguistic, cultural, and literary perspectives and to contribute to a deeper reflection on the role of discourses in cultural and social processes of negotiation.

Section 4: Current Challenges and Innovations in Foreign Language Didactics

This section addresses current issues in foreign language didactics, with a particular focus on emerging trends and challenges in the field. We invite the submission of papers—both theoretically oriented and empirically grounded studies—that engage critically with these trends and challenges.

Possible guiding questions for contributions to this section include:

- Which trends currently characterize foreign language didactics?
- What challenges does foreign language didactics face in a globalized world?
- How can these challenges be addressed, and what role does university-level teacher education play in this process?

5. Section: Developments, breaks, and continuities in the literature and language of Germans in Hungary

This section is dedicated to literary and linguistic perspectives on Germans in Hungary in both historical and contemporary contexts. The focus is on language contact, multilingualism, variety use, linguistic and cultural coexistence, as well as literary representations and cultural self-positioning. Contributions are expected that analyze developments, breaks, and continuities and place them in larger German-speaking and Central European contexts. The section thus also offers a forum for interdisciplinary exchange between linguistics and literary studies.